



❖ Zum Bestellen: auf Buch klicken!

Heidi Stutz, Tobias Bauer, Susanne Schmutz

Erben in der Schweiz

Eine Familiensache mit volkswirtschaftlichen Folgen

288 S./br. (2007) CHF 48.- / EUR 30.70 (D)
ISBN: 978-3-7253-0859-0

Verlagsleitung:

Albisriederstr. 80A
CH-8003 Zürich
Briefe: Postfach 1470
CH-8040 Zürich
Tel. +41-(0)44 491 21 30
Fax +41-(0)44 493 11 76
www.rueggerverlag.ch
info@rueggerverlag.ch

Auslieferung CH:

Südostschweiz Buchvertrieb
Zwinglistr. 6
CH-8750 Glarus
Tel. +41-(0)55 645 28 70
Fax +41-(0)55 645 28 71
buchvertrieb@suedostschweiz.ch

Auslieferung D/A:

Herold
Verlagsauslieferung GmbH
Raiffeisenallee 10
D-82041 Oberhaching/München
Tel. +49-(0)89 613 87 10
Fax +49-(0)89 613 87 120
herold@herold-va.de

Zum Buch

Das Erben war nie zuvor so verbreitet. Die Schweizer Haushalte erben heute mehr als sie selber an Vermögen aufbauen. Aber mindestens ein Drittel der Bevölkerung geht leer aus, während zehn Prozent drei Viertel der Gesamterbsumme erhalten.

Trotzdem sind andere Faktoren wichtiger für die Zementierung sozialer Ungleichheit in der nächsten Generation. Das Erbe bleibt in der Familie. Auch Kinderlose halten sich an die Verwandtschaft. Die höhere Lebenserwartung hat allerdings die Bedeutung des Erbens und Vererbens im Lebenslauf verändert. Der Erbprozess führt nun zu einer Konzentration der Vermögen in der Rentnergeneration. In diesem Punkt scheint die Schweiz den meisten Ländern, zu denen Erbstudien bestehen, zeitlich voraus: Die Konzentration der Vermögen in der Rentnergeneration ist hier auf Grund des kontinuierlicher verlaufenden und nicht durch einen Krieg gestörten Erbgeschehens viel weiter fortgeschritten.

Erben wird als Privatsache, nicht als unverdientes Vermögen gesehen. Erbschaftssteuern stossen da kaum auf Begeisterung, aber auch die erbrechtliche Diskriminierung unverheirateter Lebenspartnerinnen und -partner ist nicht konform mit den Einstellungen und Lebensrealitäten der Bevölkerung.

Der gewählte Ansatz dieser Untersuchung kombiniert ökonomische mit soziologischen Sichtweisen und bettet auf diese Weise das Erbgeschehen in den Kontext von Familien- und Generationenbeziehungen ein.

Zu den Autoren

Heidi Stutz, Wirtschaftshistorikerin, Tobias Bauer, Volkswirtschaftler und Susanne Schmutz, Soziologin, realisierten dieses Forschungsprojekt im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms «Kindheit, Jugend und Generationenbeziehungen» im Berner Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS.

Inhaltsverzeichnis (Auszug)

TEIL A

Theoretische Debatten, Konzeptioneller Zugang und Forschungsmethoden

- Ökonomische Analyse
- Soziologische Analyse
- Analysekonzept und Forschungsmethoden
- Verwendete Datenquellen und deren Aussagekraft

TEIL B:

Empirische Untersuchungen, rechtliche Regelungen und Diskussionsfelder

- Empirische Untersuchungen
- Rechtliche Regelungen in der Schweiz
- Diskussionsfelder

TEIL C:

Eigene Auswertungen

- Quantitative Grundzüge des Erbgeschehens
- Verteilungseffekte und sozio-ökonomische Einflussfaktoren auf die Erbwahrscheinlichkeit
- Entwicklungstendenzen
- Vererbungsmuster
- Motivationen und Spannungsfelder rund ums Thema Erben
- Synthese